



# Der ländliche raum im transformationsprozess in Polen

von Bronislaw Kortus  
Jagiellonen-Universität, Kraków  
Polen



## Abstract

The rural space plays an important role in the Polish space. Agricultural land (AL) shares 60% of the countrys surface, 38% of Polands population live in the countryside, 25% of the active population ist engaged in agriculture. Polish agriculture is based on private family farms, which occupied before 1989 75% AL, today over 80%. There exist a very intensive fragmentation of these private farms, average below 6 ha AL pro farm in the 80<sup>s</sup> and 7 ha in 1996 (according to the last agrocensus). In course of the implementation of the market economy, the Polish rural space become more and more a multifunctional character. It is necessary to reduce the non-effective small farms and to create jobs outside agriculture in the villages, among others in small food industry and in services. There exist also possibilities in the development of "agrotourism", and in creating "tourist villages" in attractiv areas.

## Allgemeine Situation

Der ländliche Raum spielt eine wichtige Rolle im polnischen Raum. Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) nimmt 60% der Landesfläche ein. 38% der Bevölkerung lebt am Land (1995). Die Landwirtschaft beschäftigt über 3.5 Mill. Menschen (etwa wie in Rumänien), was 25% der aktiven Bevölkerung ausmacht (in Rumänien 35%, in Bulgarien 21%), erzeugt aber nur 6-7% des BSP (GNP) in Polen.

Polnische Landwirtschaft hat ihren spezifischen Charakter, sie besteht größtenteils aus privaten Familienbetrieben, in etwa 75% noch zu sozialistischer Zeit (vor 1989) und jetzt in über 80% der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Die Größenstruktur der Bauernbetriebe ist durch kleine Betriebe gekennzeichnet. Ihre mittlere Größe betrug in den 80er Jahren unter 6 ha LN, 1990 - 6.3 ha und 1996 - 7 ha. Dieser Index ist 2.5 mal kleiner als der entsprechende Index für die EU-Länder (16.4 ha). Ist ähnlich den Betriebsgrößen nur in Griechenland (5.3 ha) und in Italien (7.7 ha), dafür ist aber viel kleiner als zB. in Frankreich oder Dänemark (über 30 ha). Die Betriebsgrößenstruktur ist räumlich deutlich differenziert (Abb. 1).

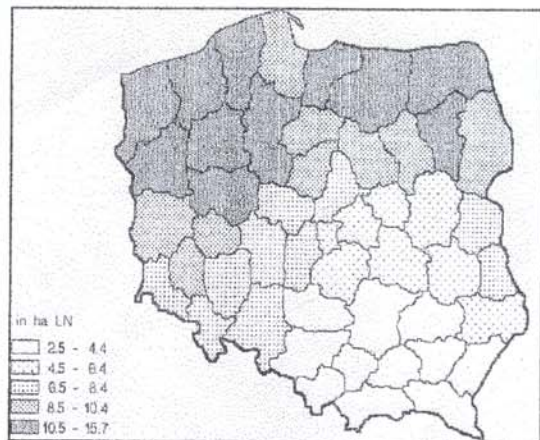


Abb. 1 Mittlere Bauernhofgröße (1995)  
Agricultural land pro farm (1995)

Im Norden und Nordwesten des Landes überwiegen größere Betriebe (über 10 ha), im Gegenteil im Süden und Südosten kleine Betriebe (unter 5 ha). Diese Differenzierung ist historisch bedingt, im Norden und Westen geht diese Struktur auf die deutsche Zeit zurück (vor 1945), im Süden gab es traditionell kleine Bauernbetriebe schon seit dem XIX. Jh. Die Felder sind hier nicht nur klein aber auch räumlich zersplittert (ein Bauernhof hat mehrere

Feldstücke). Diese räumliche Disparitäten in der Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe haben ihren Einfluß auf andere Elemente der Struktur des ländlichen Raumes in Polen. Mit den kleinen Betrieben im Süden steht in Korrelation eine niedrige Mechanisierung der Landwirtschaft und zugleich ein viel größerer Arbeitsaufwand. Beim mittleren Index 25 Beschäftigte pro 100 ha LN in Polen (in den EU-Ländern - 6.4), beträgt er im Süden ca. 40 Beschäftigte, dagegen im Norden ca. 15. Dazu ist noch ein wichtiges sozial-wirtschaftliches Merkmal zu erwähnen - die kleinen Bauernbetriebe sind größtenteils nicht im Stande den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Die Folge war (und ist) nach zusätzlicher Arbeit zu suchen oder zu emigrieren. Deshalb war der ländliche Raum Südpolens einerseits

Emigrationsgebiet (schon seit dem XIX. Jh.), andererseits durch Nebenbeschäftigung gekennzeichnet (typisch waren hier die sog. "Arbeiter-Bauern"). Ein andere Merkmal ist die Überalterung der Landbevölkerung. Ein Drittel der Bauernhofinhaber ist über 60 Jahre alt (Abb. 2)

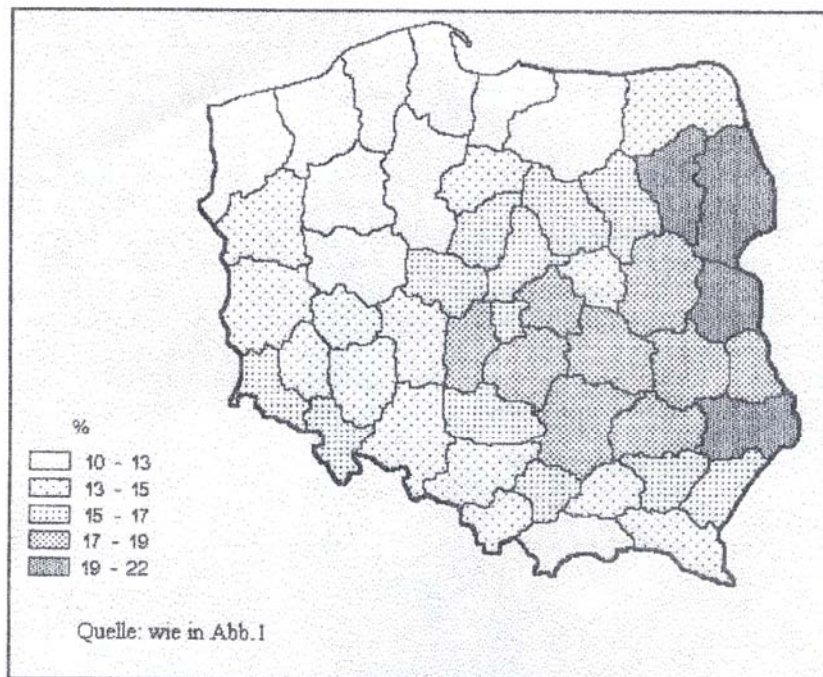


Abb. 2 Anteil der Altersgruppe über 60 Jahre in der Landbevölkerung (1994).  
Share of the over 60 years population in the countryside (1994).

Viele haben Schwierigkeiten Nachfolger zu finden. Diese Situation betrifft vor allem Ostpolen, wo wegen schwieriger wirtschaftlicher Lage junge Leute vom Land abwandern.

#### Aktuelle Wandlungen im ländlichen Raum

Der im Juni 1996 durchgeführte Agrarsensenz in Polen macht es möglich einige Wandlungstendenzen in der polnischen Landwirtschaft und im ländlichen Raum in den 90er Jahren festzustellen. Neue Gesetze und die Marktwirtschaft ermöglichen freien An- und Verkauf des Grundbesitzes. Von den existierender

2 Mill. Bauernbetrieben (mit über 1 ha Fläche) haben in den Jahren 1990-1996 14.2% der Betriebe ihr Areal vergrößert, zugleich 5.7% der Betriebe haben ihre Fläche verkleinert. Dank diesem Prozess hat sich die mittlere Größe der Bauernbetriebe in Polen auf 7 ha LN erhöht. Die vergrößerten Betriebe haben teilweise Land aufgekauft, teilweise gepachtet und zwar von den ehemaligen staatlichen landwirtschaftlichen Betrieben (PGR) die aufgelöst wurden. Es steht immernoch viel landwirtschaftliche Fläche zu Verfügung und zum Verkauf, aber wegen Kapitalmangel können die Bauern nicht so viel Land aufkaufen. Es werden günstige Bank-Kredite angeboten um die Kaufkraft der Bauern zu stärken. Wegen der kleinen



*Der ländliche raum im transformationsprozess in Polen*

Betriebsgröße können nur 42% der Bauernbetriebe in Polen seibständig als Agrarbetriebe existieren

(Tab. 1), dagegen in fast 27% der Betriebe ist die Landwirtschaft nur eine zusätzliche Existenzquelle.

**Tab. 1 Die sozial-wirtschaftliche Struktur der Bauernbetriebe (nach der Existenzquelle, in % der Betriebszahl)**

The social-economic structure of private farms (according to source of livelihood, in % of farm number)

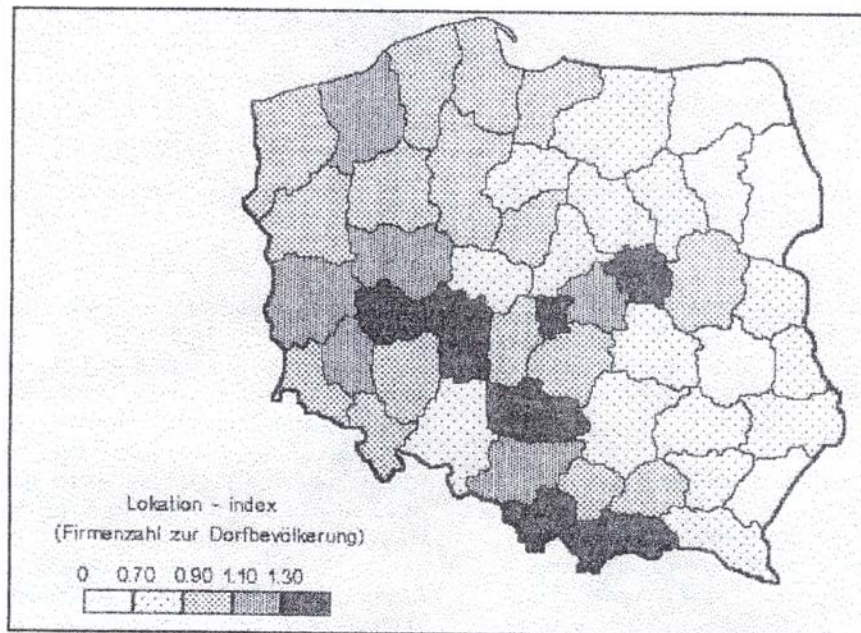
Existenzquelle	Betriebe insgesamt	vergrößerte Betriebe
Nur/größtenteils vom eigenen Betrieb	42.2	59.6
Nur/größtenteils vom Nebenerwerb	26.8	22.2
Nur/größtenteils von der Rente	26.0	12.6
Nur/größtenteils von Arbeit auf eigene Rechnung außer dem Betrieb	3.8	4.6
Andere Existenzquellen	1.2	1.0

Quelle: agrarzensus 1996 (in polnisch), Warszawa GUS, 1997

Unter den vergrößerten Betrieben beobachten wir mehr positive Merkmale, nämlich einen größeren Anteil der selbständigen Betriebe (fast 60%) und einen kleineren Anteil der unselbständigen Betriebe (22.2%). Ein Symptom der Marktwirtschaft sind Betriebe mit eigenen zusätzlichen Arbeitsquellen (3.8% bzw. 4.6%).

Im Agrarzensus 1996 wurden auch Betriebe registriert die parallel ein außeragrarisches Unternehmen offiziell besitzen. Es wurden 7.3% solcher Betriebe registriert (1994 waren es 6.4%). In 80% hat man solche Betriebe am Land festgestellt, in 20% in den Städten. Außer diesen

Zahlen, die sich nur auf offiziell registrierte Firmen beziehen, soll man annehmen, daß im viel größeren Ausmaß nicht registrierte wirtschaftliche Aktivität am Land betrieben wird. Diese Erscheinung der außeragrarisches Aktivität am Land bringt uns näher zu der schon früher sowohl in der Literatur wie auch in der Planung ausgedrückten Idee einer multifunktionellen Entwicklung und Strukturierung des ländlichen Raumes (Abb. 3).



**Abb. 3 Nichtlandwirtschaftliche Erwerbsquellen am Land (1993). Non agrarian firms in the countryside (1993).**

## KORTUS

Diese Tendenz wird jetzt verstärkt angestrebt, weil in der vorgesehenen Umstrukturierung und Modernisierung der polnischen Landwirtschaft mindestens 500000 der kleinsten und wenig effektiven Bauernbetriebe aufgegeben werden müssen. Um eine große "Landflucht" zu vermeiden, sollte man für diese Leute Arbeitsplätze außer der Landwirtschaft am Lande schaffen. Man sieht solche Möglichkeiten in der Entwicklung sowohl ländlicher Verarbeitungsbetriebe (u.a. mit der lokalen Agrarproduktion verbunden) wie auch solcher bis jetzt noch schwach entwickelter Bereiche wie Infrastruktureinrichtungen und Dienstleistungen verschiedener Art. In dieser Hinsicht gibt es noch große Unterschiede zwischen Stadt und Land in Polen.

Zum Beispiel, auf die Dorfbevölkerung, die 38% der Landesbevölkerung ausmacht, entfallen nur 14% der Telefonabonnenten in Polen.

In Südpolen, wo das Problem des Arbeitsplatzdefizites am Lande am schärfsten steht,

spielt der Tourismus, besonders in den Karpaten, als zusätzliche Einkommenquelle eine wachsende Rolle. In den Gebirgsdörfern, aber auch in anderen Regionen Polens, macht sich letzters der sg. "ländliche Tourismus" ("Agrotourismus") immer mehr populär. Es entstehen sg. "Touristendörfer" in landschaftlich reizvollen Gegenden und mit entsprechender Infrastruktur ausgestattet, die Touristen anziehen. Diese Tendenzen und Möglichkeiten sind natürlich räumlich verschieden und differenziert. Das muss in der Politik der Umstrukturierung der Landwirtschaft wie auch generell in der Regionalpolitik und in der Raumplanung berücksichtigt werden.

Last but not least, mit der aktuellen Erweiterung der Selbstverwaltung der Gemeinden sowie der neu entstehenden Kreise werden auch zusätzliche Arbeitsplätze im Bereich der Administration und Finanzwesen benötigt. Dazu ist jedoch die Schaffung eines entsprechenden Schulungssystems am Lande nötig.